

Zum Start ins Berufsleben: hochdotierte Frese-Design-Preise für HfK-Absolvent*innen

Noch bis zum 2. Juli Jahresausstellung 2019 der Hochschule für Künste Bremen

Der mit 10.000 Euro dotierte Frese-Design-Preis zeichnet seit 2014 die Abschlussarbeiten junger Designer*innen und Gestalter*innen der HfK Bremen aus. Er hilft dabei, Absolvent*innen aus dem Fachbereich Kunst und Design mit ihren Werken national und international sichtbar zu machen und den beruflichen Start zu unterstützen. Ihr gestalterisches Engagement zu fördern und anzuerkennen, steht für die beiden Gründer Petra und Dieter Frese an erster Stelle.

Am heutigen Abend, zur Eröffnung der Jahresausstellung 2019 der Hochschule für Künste Bremen, zeichnet die Jury ab 19 Uhr die Studierenden Saskia van der Meer, Birte Manz und Felix Fisgus als Frese-Design-Preisträger*innen aus. Wedge von der Schulenburg, Geschäftsführer der Petra und Dieter Frese-Stiftung, sowie Prof. Roland Lambrette, Rektor der HfK Bremen, übergeben die Urkunden und beglückwünschen die drei Absolvent*innen. Mit der Auszeichnung „Frese-Design-Preisträger*in 2019“ sind Preisgelder in der Höhe von 5.000 Euro für den 1. Preis, 3.000 Euro für den 2. Preis sowie 2.000 Euro für den 3. Preis verbunden.

Die Jury des diesjährigen Frese-Design-Preises setzt sich zusammen aus Julian Adenauer, Berlin (Creative engineer, Gastprofessor an der Kunsthochschule Berlin-Weißensee sowie Gründer und Leiter des Retune Festivals), Darsha Hewitt, Berlin (kanadische Medienkünstlerin und derzeit Dozentin für Soundart an der Universität der Künste Berlin), Moritz Putzier, Köln (Produktdesigner), das Duo Harry Bloch und Joris Landman, Amsterdam (Grafikdesignstudio Harris Blondmann) sowie Stefan Jeep, Bremen (Künstler und Geschäftsführer des Künstlerhauses Güterbahnhof).

Die Jury des diesjährigen Frese-Design-Preises setzt sich zusammen aus Julian Adenauer, Berlin (Creative engineer, Gastprofessor an der Kunsthochschule Berlin-Weißensee sowie Gründer und Leiter des Retune Festivals), Darsha Hewitt, Berlin (kanadische Medienkünstlerin und derzeit Dozentin für Soundart an der Universität der Künste Berlin), Moritz Putzier, Köln (Produktdesigner), das Duo Harry Bloch und Joris Landman, Amsterdam (Grafikdesignstudio Harris Blondmann) sowie Stefan Jeep, Bremen (Künstler und Geschäftsführer des Künstlerhauses Güterbahnhof).

Begründungen der Jury zur Vergabe an die Preisträger*innen:

1. Platz: Saskia van der Meer (Integriertes Design, Bachelor of Arts): „Sei nicht Albern Einstein!“

„Culture creation takes place in many ways.

Some forms of culture are presented in a public or academic setting, following accepted formats about which we can clearly communicate together.

Other forms of culture hide themselves from such academic scrutiny and analysis, by going against what’s expected, by using forms or strategies that are considered to be subversive or offensive, or by taking on a shape that is so ridiculous that it might be hard to speak about seriously.

These last forms of culture creation are perhaps especially interesting, since they use these approaches of aesthetic camouflage, to create a free space for themselves.

This year’s winner—a bachelor—takes a serious and in-depth look at silly and ridiculous informal aesthetic strategies and forms, in an attempt to find out what we could learn from them.

The jury commends this integrated designer for her clear commitment to risk taking and rigorous experimentation, and for her refreshing approach to integrated design. Her work employs a range of materials, media and methods—including book design, ceramics, exhibition design, augmented reality and whoopee cushions or Furzissen—and consolidates a diverse maker and authorship position.

It is effortlessly engaging and interactive in many ways, and while it combines all of the above mentioned elements and more, it stands alone as a coherent outcome.“

2. Platz: Birte Manz (Integriertes Design, Master of Arts): „SICKMAN Knitwear“

„The second prize winner, delivers a very complete and insightful design thinking proposition, with a high level of presentation and clarity.

She approaches design not from aesthetic properties or from a personal interest, but from considerations about the economic models behind its production.

By changing one condition in the work situation of manual laborers in the fashion industry—specifically by allowing German hand-knitters to create their knitwear more quickly, with the use of oversized knitting needles and thick merino wool—this designer turns around the design proces by turning around the business model.

Instead of designing a piece of clothing and looking for a place to produce it as cheaply as possible, the shape of the garments directly follows from the decision to establish fair wages and work circumstances.

In this way, the winner presents a convincing, innovative and serious—non-speculative—approach to sustainability.“

3. Platz: Felix Fisgus (Digitale Medien, Bachelor of Arts): „Fizzi“

„For the 3rd prize, we would like to honor a work with a friendly interface.

Presseinformation

Hochschule für Künste
University of the Arts
Bremen

The logo for HfK Bremen, featuring the text "HfK" in white on a red rectangular background, with "BREMEN" in white on a red rectangular background below it.

The work makes meaningful connections between time, measurement, historical musical instruments and current technology. This digital media bachelor project facilitates the interaction between the user and algorithmic logic, in a playful and accessible way. The jury hopes that this work can generate new approaches to musical exploration and collaboration.

Besondere Belobigungen werden Linda Domke, Lena Heins, Ricardo Baquero und Christina Stohn zuteil.

Die Jahresausstellung der Studiengänge Integriertes Design und Digitale Medien der HfK Bremen ist ein Höhepunkt in jedem Sommersemester. Der diesjährige Ausstellungsort „Stadtlabor“ in der Hulsberg Crowd (Am Schwarzen Meer 142, 28205 Bremen) verleiht den fünf Tagen Ausstellung zusätzlich etwas Finales. So wie die Absolvent*innen mit dem Präsentieren ihrer Abschlussarbeiten das Kapitel Studium beenden, so endet mit der Finissage auch die experimentelle Nutzung des ehemaligen Schwesternwohnheims des Klinikums Bremen-Mitte.

Thematisch reichen die Arbeiten der 44 Studierenden der Studiengänge Integriertes Design und Digitale Medien von Installation, Performance, Grafik und Text über Film, Illustration, Mode und Fotografie bis hin zu Temporärer Architektur.



Jahresausstellung
Absolvent*innen der HfK Bremen,
Studiengänge Integriertes Design und Digitale Medien
28. Juni bis 2. Juli 2019
Eröffnung: 28. Juni 2019, 18 Uhr,
mit Vergabe des Frese-Design-Preises
Öffnungszeiten: Sa-So, 12-20 Uhr
Mo-Di, 14-19 Uhr
Hulsberg Crowd
Am Schwarzen Meer 142, 28205 Bremen

Anfang Mai wurde die erfolgreiche Kooperation zwischen der HfK Bremen und der Petra und Dieter Frese-Stiftung um fünf weitere Jahre verlängert – damit wird die kontinuierliche Kunst- und Kulturförderung Bremer Kulturinstitutionen und freischaffender Künstler*innen im Lande Bremen durch das Stifterehepaar fortgesetzt. Auch durch diese Art Nachwuchsförderung gelang es der HfK Bremen im letzten Jahr, vom Art Directors Club mit dem Prädikat „Deutschlands kreativste Hochschule“ ausgezeichnet zu werden.

Bis zum 2. Juli 2019 können in der Hulsberg Crowd die Abschlussarbeiten aus den Studiengängen Integriertes Design und Digitale Medien besichtigt werden. Die Absolvent*innen bespielen die Hulsberg Crowd in einer ungewöhnlichen Weise,

Presseinformation

Hochschule für Künste
University of the Arts
Bremen

The logo for HfK Bremen, featuring the text 'HfK' in white on a red rectangular background, with 'BREMEN' in white on a red rectangular background below it.

indem sie keine Route durch die Ausstellung vorgeben. Damit wollen sie ein klassisch-lineares Ausstellungskonzept bewusst vermeiden.

Ausstellende sind: Max-Friedemann Altenburg, Ricardo Andres Baquero, Mariandreina Baasch, Simon Barth, Franziska Bauer, Wiebke Boltes, Martha Ines Brenner, Christine Brovkina, Katharina Dacrés, Maria Eugenia Lima De Araujo, Johanna Deitmar, Malin Dittmann, Linda Domke, Felix Fiskus, Lena Heins, Hubert Klosowski, Özgür Korkmaz, Galina Kruzhilina, Lorraine Liedert, Urs Mader, Birte Manz, Anna-Viktoria Marutschke, Kevin Mendzies, Julia Francesca Meuter, Chang Park, Haejin Park, Lorenz Potthast, Lena Johanna Radtke, Sven Rose & Laura Baumann, Karl Friedrich Rummel, Cora Sabisch, Jonas Schell, Maximiliane Scheller, Yoriko Seto, Kseniia Stavrova, Christina Stohn, Famke Taddigs, Saskia van der Meer, Cassia Vila, Aleksandra Weber, Sue Wendlandt, Janika Naja Wetzig, Verena Zimmermann.

Die **Hochschule für Künste Bremen** ist die führende Kunsthochschule in Nordwestdeutschland. Mit 860 Studierenden, 61 Professor*innen und 158 Lehrbeauftragten bietet die HfK Bremen ein einzigartiges Portfolio von Lehrveranstaltungen und garantiert eine individuelle Förderung der Studierenden in Werkstätten, Laboratorien und Studios sowie Übungsräumen und Konzertsälen. Zentrale Qualität der HfK Bremen ist die interdisziplinäre Verbindung der unterschiedlichen Disziplinen zwischen Kunst, Design und Musik, die in gemeinsamen Projekten entwickelt wird. Die HfK Bremen hat zwei Standorte, der eine befindet sich in einem historischen Speichergebäude der Überseestadt, den ehemaligen Docklands von Bremen, der andere in einem klassizistischen Gebäude im historischen Zentrum der Stadt.

Die Hochschule und ihre Aktivitäten von Ausstellungen, Interventionen im öffentlichen Raum bis zu Konzerten und Festivals ist eine Säule des Bremer Kulturangebots (rund 400 Veranstaltungen der HfK Bremen) und bietet den Studierenden viele Möglichkeiten, die eigenen Kompetenzen vor Publikum zu erproben.

Bremen als historische Hansestadt hat in Jahrhunderten Bürgerstolz, demokratische Traditionen, Eigenheiten und Eigenständigkeiten entwickelt und gilt in Deutschland als Pionier- und Experimentierstadt, die dem Neuen gegenüber aufgeschlossen ist. Bei den Studierenden ist Bremen als Lebensumfeld sehr beliebt.

Impressum

Hochschule für Künste Bremen, verantwortlich: Pressestelle
Am Speicher XI 8, 28217 Bremen, Telefon 0421.9595 1031, Fax 0421.9595 2031
E-Mail: pressestelle@hfk-bremen.de, www.hfk-bremen.de